

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Alzey](#) / [Nachrichten Alzey](#)

Nachrichten Alzey 17.01.2015

War die Biene der Mörder?

Von Ulla Grall

LESUNG Im Kaisergarten stellt Autor Torsten Jäger seinen neuen Kriminalroman vor

ALZHEY - Ein Toter liegt beim Maisfeld. Gestorben an Bienenstichen. Aber was wollte Dr. Görens, Mitarbeiter einer Mainzer Firma, die mit genmanipuliertem Mais experimentiert, mitten in der Nacht beim Versuchsfeld? Der Krimi von Torsten Jäger ist spannend, das Thema aktuell und brisant. Vorgestellt hat er ihn bei einer Lesung in der Vinothek „Kaisergarten“. „Es ist der erste Termin unserer Lesereihe 2015“, freut sich Andreas Biegler, der Gastgeber im Kaisergarten.

Über 250 Bücher hat der kleine Ingelheimer Leinpfad Verlag bisher produziert, fast immer mit regionalem Schwerpunkt. „Von Rheinhessen über die Pfalz, Hunsrück und Mosel bis in den Rheingau und nach Frankfurt“, zählt Herausgeberin Angelika Schulz-Parthu auf. Es sind Wander-, Städte- und Ausflugsführer, Mundartbücher, Fotobände, Kochbücher und Krimis im vielseitigen Verlagsprogramm.

- **TERMIN**

Nächster Termin der Lesereihe im Kaisergarten, Hospitalstraße 14: 19. Februar, 19 Uhr.

Jürgen Kessler liest aus seiner Erzählung „Über den Klippen. Als ich Willy Brandt einmal zu Bett brachte.“

Eintritt: 5 Euro

Der vorliegende Umweltkrimi „Todes-Mais“ spielt ebenfalls in der Region. Bodenheim ist der Heimatort des Autors und hier beginnt auch die Handlung. Jäger schreibt und liest Hochdeutsch, aber mit deutlich rheinhessischem „Sound“. Von Anfang an zeichnet er seine Figuren, den Kriminalkommissar Kelchbrunner und seine rothaarige Kollegin Katharina Juvanic von der (fiktiven) Mordkommission in Oppenheim oder den Gerichtsmediziner Kunze, sehr lebendig mit ihren persönlichen Eigenheiten. In den Dialogen zeigt sich Jägers Humor, und wenn er später den alten Imker Wagner Dialekt reden lässt, so gelingt dem Autor dies besonders authentisch.

Von seiner expliziten Meinung zur so genannten „Grünen Gentechnik“ macht Jäger kein Hehl. Sein Engagement im Umweltschutz hat ihn zum Fachmann werden lassen. „Zum Schreiben kam ich etwa 2003/2004 aus der Verarbeitung einer Lebenskrise heraus“, erzählt er. Mittlerweile betrachtet er seinen Beruf als Bürokaufmann nur noch „als Broterwerb“. Wichtiger sind ihm das Schreiben und der Naturschutz. „Für den Gemeindepark von Bodenheim habe ich ein Insektenhotel gebaut“, erwähnt der Umweltaktivist, der auch einen Naturgarten sein Eigen nennt, in dem neben Wildpflanzen auch alte und rare Gemüsesorten ihren Platz finden. Das Wissen über Bienen, die in seinem Kriminalroman eine wahrhaft mörderische Rolle spielen, hat er sich erworben, weil er selbst die Haltung von Bienen plant. Ebenso wie einen Krimi, hätte er auch ein Sachbuch schreiben können. So aber flieht er seine Kenntnisse in die dramatische Handlung ein und zeichnet ein Szenario, wie es durchaus Wirklichkeit werden könnte. Fühlt sich der Leser nicht nur von der Handlung gefesselt, sondern auch vom Thema betroffen, so hat Jäger zwei Fliegen mit einer Klappe

geschlagen.

Spannend ist die Lesung auf jeden Fall: Stammen die Abdrücke der Gummistiefel im zerstörten Versuchsfeld von Gentech-Gegner Ziegler? Was weiß die Notfall-Medizinerin van Rijk über die ungewöhnliche Häufung von allergischen Reaktionen auf Bienenstiche in unserer Region? Welche Rolle spielt der Bruder des ersten Opfers?

„Ja, und wer war nun der Mörder?“, beendet Jäger den Abend und behält die Lösung des Kriminalfalles für sich. Nicht nur deshalb erstehen etliche der Zuhörer im Anschluss das Buch – mit Widmung des Autors, versteht sich.

[Sie möchten noch mehr interessante Nachrichten aus der Region lesen? Dann testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos & unverbindlich das Kompletpaket "Print & Web plus"!](#)

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten